

Alles nur Windhauch

Projekt von Lothar Aemilian Heinzle in der Bludener Dreifaltigkeitskirche.

BLUDENZ In der Dreifaltigkeitskirche in Bludenz erwartet Kunstliebhaber am 7. Oktober ein einzigartiges Erlebnis im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“. Lothar Aemilian Heinzle präsentiert sein Projekt „Alles nur Windhauch“. Das Herzstück der Installation besteht aus einem Zitat des biblischen Königs Salomon: „Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“ Dieser Aphorismus ist auf insgesamt 30 tonnenschwere Steine verteilt, von denen jeder mit einem Buchstaben beschriftet ist. Diese Steine, in der Reihenfolge ihrer Anordnung im Wildbach des Gubser Tobels, vermitteln einen tief sinnigen Einblick in die Abfolge des Universums, während sie dem Wasserlauf folgen und schließlich zum „Windhauchstein“ führen.

Die magische Vorstellung setzt sich kurz nach Sonnenuntergang in Bewegung, wenn sich die Fassade der mittelalterlichen Spitalskirche in eine Leinwand für ein schriftliches Ereignis verwandelt. Mit weißem Licht zaubert die Installation den Satz „Es gibt nichts Neues unter der Sonne“ auf die alte Kirchenmauer. Mehrere Male wiederholt, verweben sich diese Sätze zu einem komplexen Geflecht aus abstrak-



„Alles nur Windhauch - Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“

LOTHAR AEMILIAN HEINZLE

ten Lichtzeichen. Die begleitenden Klänge, mal sphärisch, mal dramatisch, verstärken die emotionale Wirkung der Installation.

Reise in die Vergangenheit

Der Künstler Lothar Aemilian Heinzle, der bereits seit den 1990er Jahren mit seinen Installationen in Natur- und Kulturräumen meditative Gedanken über das Werden und Sein, die Psyche und Physis, Licht und Dunkelheit anregt, hat

dieses Projekt als eine Reise in die Vergangenheit und eine Reflexion über die Bedeutung des Lebens gestaltet. „Auch wenn wir alle nur wie ein Windhauch sind, ein winziges Sandkorn in der Unendlichkeit des Universums, sind wir doch ein Teil eines gewaltigen Werks“, erklärt der Künstler.

Die Verbindung von Kunst und Natur hat in Heinzles Schaffen immer eine bedeutende Rolle gespielt. Im Jahr 2022 übertrug er die Sen-

tenzen des alttestamentarischen Buches „Kohélet“ auf die Steine im Bachbett des Grubser Tobels. Nun, im Herbst 2023, verleiht er diesen Erkenntnissen eine neue Dimension, sowohl im Freien als auch im Inneren der Kirche, wo seine Zeichnungen auf halbtransparentem Seidenpapier die Schrift in ein kosmisches Rauschen verwandeln. Dieses Projekt, verbindet die Schwere der Steine mit der Leichtigkeit des Windes und lädt die Be-

trachter ein, über die Bedeutung des Lebens und die Verbindung zur Welt nachzudenken. „Es ist ein Event von Seltenheit und wird sich in dieser Form nicht wiederholen.“

Neue Dimensionen

„Die Kirche als kontemplativer Ort öffnet für einen Augenblick die Chance, neue Dimensionen zu schaffen, sich als Individuum als Teil im Ablauf des Universums zu erkennen und zu relativieren. Es gibt die Möglichkeit, Hoffnung zu schöpfen, zu erkennen, dass das alles Sinn macht und man sich voller Zuversicht auf die Zukunft freut.“ Heinzle lädt ein, „einen Spaziergang in den Rungeliner Wald zu unternehmen. Jetzt im Herbst, wenn sich die Buntheit der Steine in die Umgebung überträgt, ist das ein besonderes Schauspiel.“

Der Zugang zur Installation ist anspruchsvoll, aber Kunstbegeisterte haben die Möglichkeit, sich mit dem Künstler in Verbindung zu setzen, um eine Exkursion zu unternehmen. **VN-AMA**



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<http://VN.AT/sumnu8>

Tief verbunden mit Österreich

Internationaler Kunstpreis des Landes an Florian Germann verliehen.

BREGENZ Der Schweizer Bildhauer Florian Germann wurde am 2. Oktober bei einem Festakt im Montfortsaal des Landhauses von Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink mit dem Internationalen Kunstpreis des Landes Vorarlberg 2023 ausgezeichnet.

Energien sichtbar zu machen, Transformationsprozesse und gesellschaftliche Veränderungen durch Kunst zu bewirken, sind zentrale Kategorien im Werk von Florian Germann. In seine groß angelegten Werkzyklen und minimalistisch anmutenden Skulpturen



Barbara Schöbi-Fink und Florian Germann. LAND VORARLBERG

der Moderne fließen Erkenntnisse aus Physik und Philosophie ebenso ein wie Naturphänomene. In seinen bisweilen an laborartige Versuchsanordnungen erinnernden Installationen thematisiert der Bildhauer

soziologische Phänomene und Formen des Zusammenlebens, auch von Mensch und Tier.

Naturphänomene

Das Äußere, der Bezug zur Gesellschaft, so Germann, werde in seinem Werk immer wichtiger, während die Erforschung des Inneren in den Hintergrund trete. „Von Anfang an fühle ich mich Österreich durch seine Künstlerinnen und Künstler wie Bruno Gironcoli, Franz West oder Maria Lassnig etc. tief verbunden. Die Vergabe des Preises ist für mich insofern wichtig, da ich vor drei Jahren eine neue künstlerische Richtung eingeschlagen habe und diese ausgezeichnet wird“, sagt Florian Germann, der mit dem Preisgeld von 10.000 Euro unter anderem eine neue Arbeit



Germanns Installationen bieten Anknüpfungspunkte zwischen Fakt und Fiktion. GERMANN

realisieren will. Laudatorin Ursula Badrutt, Amt für Kultur St. Gallen: „Florian Germann bleibt an seinen Themen dran, mit einer Energie, die seinesgleichen sucht. Naturphänomene ziehen ihn weiterhin an, doch nun nicht nur die Natur, die dem Menschen als Bedrohung erscheint, sondern auch jene, die den Menschen und die Welt retten

könnten: Insekten, Vögel, Pflanzen. Seine Kunst wird zum lebendigen Organismus. Es geht um das Zusammenleben. Um Kunst, die uns weiterbringen könnte.“ **VN-AMA**



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<http://VN.AT/sumnu2>

KOLUMINATION

FESTIVAL DER WORTE
AUF DEM SÄNTIS

FR 27. & SA 28. Oktober 2023

Lesen, Lauschen, Lachen – mit den besten Kolumnisten und Kolumnistinnen, Slammer und Slammerinnen

Mit

Harald Martenstein | Gabriele Kuhn | Elfriede Hammerl | Annalena Schuh
Rainer Hank | Bettina Weiguny | Manfred Papst | Kurt W. Zimmermann
Manuel Diener | Andreas Rebholz

Medienpartner: Vorarlberger Nachrichten

Informationen
und Tickets:
kolumination.ch